

Profil

02/2024

Yoga- Angebot

Neu im Sport-
und Rehazentrum

Attraktiver Arbeitgeber

Für aktive und künftige
Mitarbeitende

Hospiz

Der Bau geht voran!

*Menschen
für Menschen*

4

Attraktiver Arbeitgeber

6

Kompetenz
Qualifizierungen
und Kurse



9

Exzellente Arbeit

Kundenchampions
2024

10

Entwicklung und Perspektiven

für Mitarbeitende

12

Wertschätzung im Job

am Beispiel
Wichernhof Dehmen

14

Benefits

Jobrad und Rabatte

17

Andacht

Salzflecken –
Mit Jesus am Strand

18

Willkommen im Team

Neue Mitarbeiter

20

Podologie

Einjähriges
Jubiläum

22

Yoga

Neues Kursangebot

23

Moderne Technik

in der DSG Reinigung

24

CAP-Markt

Lebensmittelpunkt
für Mattes Meyer

25

Wichernhof

Besondere
Hilfsangebote

26

Hospiz

Bau geht voran

28

Neues

aus Tagespflegen und
Betreutem Wohnen

Liebe Leserinnen und Leser,

vor Ihnen liegt die aktuelle Ausgabe des Profils. Wie immer werden darin die verschiedenen Arbeitsfelder der Diakonie Güstrow einschließlich ihrer Tochtergesellschaften, der Diakonie Service Gesellschaft mbH Güstrow und der Integra Güstrow GmbH, vorgestellt. Die Arbeit lebt mit und von den Mitarbeitern, die in den Gesellschaften tätig sind. In dem Profil werden wieder Mitarbeiter vorgestellt, die neu in der Diakonie angefangen haben. Es wird aber auch die Arbeit von Kollegen in einem Beitrag gewürdigt, die schon über lange Zeit bei uns tätig sind.

Dieses Profil ist auf nachhaltigem Papier gedruckt. Damit wollen wir einen weiteren Beitrag zum Umweltschutz leisten. Aber, auch wenn wir nachhaltiges Papier verwenden, so werden doch Ressourcen genutzt. Das Redaktionsteam beschäftigt sich laufend damit, welche Form der Kommunikation angemessen bzw. zeitgemäß ist. Das ist ein schwieriges Unterfangen. Viele Menschen sind „nur noch digital“ unterwegs, andere schätzen nach wie vor „gedruckte Werke“. Dieses Profil hat jeder Mitarbeiter per Post zugestellt bekommen. Damit wollen wir sicherstellen, dass jeder Kollege die Möglichkeit hat, das Profil zu lesen. Nun meine Bitte – nutzen Sie den beigefügten Rückmeldebogen und teilen uns bitte ehrlich mit, ob bzw. in welcher Form Sie in Zukunft das Profil lesen möchten. Gerne stellen wir Ihnen dieses weiterhin per Post zu, wenn Sie es nutzen. Wenn Sie lieber einzelne Artikel im Blog lesen wollen (unter: <https://blog.diakonie-guestrow.de/>) und auf das Profil verzichten möchten, dann können wir die Auflage entsprechend reduzieren und gehen so verantwortungsvoll mit den uns anvertrauten Ressourcen um.



Eines haben alle Beiträge in diesem Profil gemeinsam – die Kollegen, die die Artikel schreiben, tun dieses nach bestem Wissen und Gewissen. Hierfür möchte ich mich mal an dieser Stelle bei den Kollegen bedanken. Danke für die Bereitschaft, überhaupt an der Gestaltung des Profils kreativ mitzuwirken. Die Artikel sind bewusst nicht „reißerisch“ geschrieben, so wie wir dieses aktuell in vielen Medien erleben. Wir bekommen durchaus Rückmeldungen, in denen man uns eine andere Sicht mitteilt – häufig ist dieses der Fall, wenn über die Höhe von Vergütungen berichtet wird. Diese Rückmeldungen sind uns wichtig und wir nehmen sie ernst. Wichtig ist aber auch, dass wir weiterhin über solche Themen berichten. Wir wollen hier solide und korrekt berichten und damit auch falschen Informationen entgegengetreten. So war ich doch verwundert, als ich von Kollegen erfahren habe, dass ein anderer Träger angeblich eine Inflationsausgleichsprämie gezahlt hätte. Eine Nachfrage bei dem Kollegen brachte Klarheit – hier sind die Kollegen einer falschen Information aufgesessen, der andere Träger hatte eine solche Prämie nicht gezahlt. Wenn wir schon mal bei dem Thema Inflationsausgleichsprämie sind – dann nur noch abschließend auch hier eine weitere Information – entgegen der Corona-Prämie, welche wir 1:1 über die Krankenkassen finanziert bekommen haben, wäre eine solche 1:1 Finanzierung nicht möglich gewesen. Grundsätzlich hätten wir diese Prämie nicht finanziert bekommen.

Das Profil erscheint mitten in der Urlaubszeit. Für die Dienstplanung in den Einrichtungen ist diese Zeit eine große Herausforderung, muss die Pflege und Betreuung der Menschen doch abgesichert werden, obwohl sich viele Mitarbeiter im Urlaub befinden. An dieser Stelle möchte ich all denen danken, die in der Haupturlaubszeit den Dienst in unseren Einrichtungen absichern. Den Urlaubern wünsche ich, dass sie sich gut erholen können und gesund und gestärkt wieder aus dem Urlaub zurückkommen.

Ihnen eine gute Zeit!

Ihr Christoph Kupke
Vorstand Diakonie Güstrow e. V.

Warum ist es attraktiv, bei uns zu arbeiten?

In der Diakonie Güstrow zu arbeiten, heißt Nächstenliebe täglich zu leben. Mit Freude sind unsere Mitarbeitenden für die Menschen da, die Hilfe brauchen, die Rat suchen oder liebevoll begleitet werden möchten. Diese Freude geben wir an unsere Mitarbeiter zurück und sorgen für attraktive Rahmenbedingungen am Arbeitsplatz.

Exzellente Arbeit

Unsere internen Abläufe, Prozesse und Dienstleistungen sind von hoher Qualität. Das schafft Vertrauen bei allen, für die und mit denen wir arbeiten.

Faire Vergütung

Wir zahlen nach regionalem Diakonietarif (nach Arbeitsvertragsrichtlinien Diakonisches Werk M-V), im Sozial- und Pflegebereich sogar überdurchschnittlich. Hinzu kommen ein 13. Monatsgehalt und eine betriebliche Altersvorsorge. Hohe Zuschläge gibt es in der Pflege für Nachtdienste, Wochenenddienste und Feiertags-Dienste.

Kompetenz

Uns ist wichtig, dass alle Mitarbeiter fachlich kompetent, professionell und persönlich engagiert arbeiten. Dafür bieten wir ein umfangreiches Fort- und Weiterbildungsprogramm.

Diakonie 
Güstrow

Balance im Leben

Wir bieten nicht nur einen Job, sondern die Möglichkeit, berufliche und private Ziele in Einklang zu bringen. Auch liegen uns die Gesundheit unserer Mitarbeiter und eine Vorsorge am Herzen. Es gibt Beratung und u.a. Angebote zu richtiger Ernährung, Stressprävention und Resilienz.

Entwicklung und Perspektiven

Bei uns gibt es vielfältige Möglichkeiten, sich zu entwickeln und Impulse für den Beruf und die Karriere zu setzen. Wir ermutigen, auch neue Arbeitsfelder, Positionen oder Orte kennenzulernen.

Zuverlässige Dienstplanung

Der Dienstplan für alle Kollegen ist fair und zuverlässig geregelt, Wünsche werden möglichst berücksichtigt. Das sorgt für eine angenehme Arbeitsatmosphäre und private Planbarkeit.

Wertschätzung im Job

Wir möchten, dass sich unsere Mitarbeiter bei uns wohlfühlen und langfristig ihre Zukunft mit uns planen. Was immer ihnen wichtig ist – von Arbeitsmodellen, Arbeitszeiten oder Arbeitsorten – bei uns ist vieles möglich.

Mitarbeiten & Freude teilen

Wofür wir stehen und welche Jobs wir bieten:



www.diakonie-guestrow.de/jobs/



Qualität und Qualifizierung sind uns wichtig!

Für unsere ungelerten Pflegehilfskräfte bieten wir künftig eine berufsbegleitende Qualifizierung zum anerkannten Pflegehelfer. Zugleich begegnen wir damit den Anforderungen der Personalbemessung.

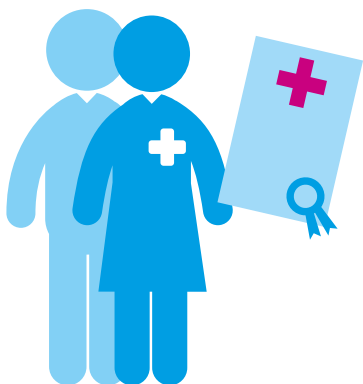
Mit dem neuen Personalbemessungsverfahren in der vollstationären Pflege stehen wir in unserem beruflichen Alltag vor einer großen Herausforderung. Sie bietet zugleich die Chance für die Mitarbeiter in der Pflege, welche ohne Ausbildung als sogenannte ungelerte Pflegehelfer bei uns arbeiten und Menschen mit unterschiedlichen Bedarfen unterstützen, zu einer beruflichen Weiterentwicklung.

Diesen Mitarbeitern, den Helferinnen und Helfern ohne Ausbildung, vermitteln wir durch ein gutes Fort- und Weiterbildungsangebot die wichtigen Grundlagen in der Pflege. Basis ist unser vielseitiger Fortbildungskatalog, den wir in den vergangenen Jahren immer wieder auf die wachsenden Anforderungen der heutigen Pflege angepasst und weiterentwickelt haben. So haben wir Weiterbildungen angeboten zu: **„Wie erhalte ich meinen Rücken gesund?“, „Wie begegne ich aufgebracht Kunden?“** oder **„Wie kann ich neuen Kollegen ‚Werkzeuge‘ an die Hand geben?“**, wenn sie vorher noch nie oder wenig mit Pflege in Berührung gekommen sind. Dieses letzte Thema war Grundlage für unseren neuen, dreitägigen Kurs **„Fit für die Pflege“** (ehemaliger Quereinsteiger-Kurs). Darin vermitteln wir theoretisch und praktisch den ungelerten Pflegehelfern, was Pflegekräfte wissen müssen, um gut pflegen zu können und Anzeichen zu erkennen, wann es notwendig ist, zu handeln.

Durch die vielen positiven Rückmeldungen der Teilnehmer aus den „Fit für die Pflege“-Kursen keimte die Idee auf, die bisherigen Erfahrungen aus den Weiterbildungen zu nutzen und sich auf einen neuen Weg zu machen, um den Herausforderungen der Personalbemessung zu begegnen.

Mit der seit dem 1. Juli 2023 geltenden Personalbemessung nach §113c SGB XI ist eine Grundlage geschaffen, welche eine Neustrukturierung der Personalausstattung und Veränderung der Arbeitsorganisation in den stationären Einrichtungen zunächst theoretisch möglich macht. Mit dieser Gesetzgebung ist die bislang strikt einzuhaltende Fachkraftquote von 50 Prozent nicht mehr relevant. Und so wird das Personal in der Pflege nun nach sogenannten Qualifikationsniveaus (QN) eingeteilt. So findet sich die dreijährig ausgebildete Pflegefachkraft im QN4, der Pflegehelfer mit entsprechender Helferausbildung im QN3 und die ungelerte Pflegekraft im QN2 wieder. Die Verteilung bezieht sich in jeder Einrichtung individuell auf die Pflegegradverteilung der Bewohner. Jedem Qualifikationsniveau sind entsprechende Aufgaben und Verantwortungen zugeordnet. So sollte sich nun bei sinkender Fachkraftquote der Anteil der Mitarbeiter im QN2 und QN3 deutlich erhöhen.

Das ist unsere Chance und diese wollen wir nutzen und gestalten!



Wir befinden uns in einem Arbeitsmarkt mit beschränkten Kapazitäten, bei großer Konkurrenz innerhalb der Branche und einem grundsätzlich auch demografisch bedingten hohem Bedarf an Unterstützung in der Pflege und Betreuung. So schauen wir auf unsere Ressourcen und internen Möglichkeiten. Und die liegen klar in den guten Mitarbeitern, welche in all unseren Einrichtungen tätig sind. Wir haben mit der sogenannten Substitutionsregelung die Möglichkeit, Pflegehelfer im QN2 durch die Anerkennung von Berufsjahren und nachgewiesenen externen Weiterbildungen unter konkreten Voraussetzungen die Anerkennung des QN3 zu ermöglichen, ohne dass eine komplette Helferausbildung absolviert werden muss. Eine Bereitschaft für diesen Qualifizierungsschritt und damit verbundene Übertragung von mehr Verantwortung ist Voraussetzung.

Für uns in der Diakonie Güstrow heißt es, vorbereitend für diese Anerkennung ein Schulungsprogramm für die in Frage kommenden QN2-Mitarbeiter aufzustellen, welches gut in den Alltag integriert werden kann und den Anforderungen entspricht. Konkret wurde diese Idee im ersten Gespräch mit der Leiterin des Diakonischen BildungsZentrums Mecklenburg-Vorpommern und dem daraus folgenden Gespräch mit der Projekt- und Kursleiterin des Diakonischen BildungsZentrums thematisiert.

Unser Ziel ist, dass es in Zukunft ein Schulungskonzept geben wird, welches nach Absolvierung und Bestätigung durch das Diakonische BildungsZentrum eine Anerkennung des QN3 ermöglicht. Dieses Konzept wird durch verschiedene Lernorte (in Präsenz, digital und/oder als selbstständiges Erarbeiten von Themenkomplexen) gestaltet sein. Wir versprechen uns davon eine praxisnahe Umsetzung und eine Grundlage, um letztendlich die praktische Umsetzung der Personalbemessung Stück für Stück zu gestalten. Dies ist ein langfristiger Prozess, dem wir uns stellen wollen und mit dem wir verbesserte Rahmenbedingungen in der Pflege erreichen möchten. | [MK](#), [AW](#)



Kurse für Weiterbildungen

Entspannt durch den Pflegealltag

für Pflege- und Betreuungskräfte

Einen stressigen Pflegealltag kann man nicht immer vermeiden, aber es gibt Möglichkeiten mit gezielter Organisation oder verschiedenen Herangehensweisen, wie man für sich selbst, aber auch für seine Kunden den Alltag stressfreier gestalten kann. Im Kurs heißt es z.B.: Wie kann ich entspannt und stressfrei in meinen Arbeitstag starten? Wie schaffe ich eine ruhige und angenehme Atmosphäre für unsere Kunden? Wie kann Musik zur Entspannung beitragen?

Kursumfang: 1 Tag

Dozent: Astrid Perkuhn

Stellv. Pflegedienstleitung der Tagespflege Bützow, Gerontopsychiatrische Fachkraft

Termin:

26.11.2024

Kosten:

30 € pro Mitarbeiter

Rückenschonendes Arbeiten – angelehnt an kinästhetische Techniken

für Mitarbeiter in der Pflege

Wie wichtig unser Rücken ist, merken wir oft erst dann, wenn Bewegungen Schmerzen verursachen. In der Fortbildung „Rückenschonendes Arbeiten“ wird u.a. auf die Funktion der Wirbelsäule bei der Bewegung eingegangen. Später wird das erworbene Wissen im praktischen Transfer und in der Mobilisation von Kunden in realistischen Pflegesituationen, zum Beispiel bei Gästen unserer Einrichtungen, geübt.

Kursumfang: 2 Tage

Dozent: Andreas Schnell

Krankenpfleger, Kinästhetics-Trainer, Instruktor Rückengerechtes Arbeiten

Termin:

28. – 29.10.2024

Kosten:

180 € pro Mitarbeiter

Anmeldung zu allen Weiterbildungen:

Bitte stimmen Sie die Teilnahme und Anmeldung zu Fortbildungen mit Ihrem direkten Vorgesetzten ab. | MK

Selbst-Fürsorge

Am 24. April fand wieder unser jährlicher Palliativ-Workshoptag der Diakonie Güstrow statt, dieses Mal unter dem Motto „Selbst-Fürsorge“.

Erneut freuten wir uns über rege Beteiligung und Interesse am Thema. In bewährter Weise gab es vier Workshops, an denen die Teilnehmer nach und nach mitmachten: „Kommunikation im Team“, „Vom guten Umgang mit Grenzen“, „...durch Bewegung zur inneren Ruhe finden“ und „Musik als Entspannung - heilsames Singen“.

Auch im nächsten Jahr wird es wieder ein Angebot geben, welches wir terminlich in der nächsten Ausgabe ankündigen werden. | [AW](#)



Wir sind Kundenchampions 2024!

Am 25. April wurde die Diakonie Güstrow für ihre exzellente Arbeit mit Pflegebedürftigen, Ratsuchenden, Kindern, Jugendlichen und Familien mit dem Award „Deutschlands Kundenchampions 2024“ ausgezeichnet. In der Kategorie 1000 bis 4999 Mitarbeiter, B2C sind wir Zweiter mit einer Fan-Quote von 44 Prozent.

„Wir freuen uns riesig, dass wir zu den Besten der Besten im Wettbewerb Deutschlands Kundenchampions 2024 gehören“, freut sich Christoph Kupke, Vorstand der Diakonie Güstrow e.V. Bundesweit nahmen mehr als 150 Unternehmen aus allen Branchen an dem renommierten Unternehmenswettbewerb teil, andere Sozialdienstleister genauso wie große Wirtschaftsunternehmen. In wissenschaftlichen Studien misst das Mainzer Marktforschungs- und Beratungsunternehmen 2HMforum die Qualität der Kundenbeziehungen aller Unternehmen, die sich beteiligen.

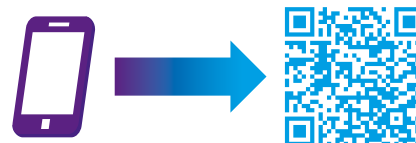
Das Verfahren, um Kundenchampions zu werden, sieht vor, dass ca. 200 Kunden eines Unternehmens anonym interviewt werden. Die ebenfalls anonymen Ergebnisse dieser Interviews werden ausgewertet und dem Unternehmen zugänglich gemacht. Damit eignet sich dieses Verfahren sehr gut, um zum Beispiel Verbesserungspotenzial im Umgang mit Kunden aufzuzeigen oder auch um auf Wünsche dieser zu reagieren. Die Diakonie Güstrow erhielt bereits zum vierten Mal die begehrte Auszeichnung.



„Dass wir dieses tolle Ergebnis erreicht haben, liegt in erster Linie an unseren vielen wunderbaren Mitarbeitern. Sie sind mit viel Herz und Engagement für unsere Kunden da und sorgen dafür, dass sie zu unseren Fans werden“, so Christoph Kupke.
| SD/TE

Wir sagen von Herzen Danke an die Mitarbeiter!

Eine Videobotschaft an alle Kolleginnen und Kollegen in unserem Blog:



Ganz schön viel gesehen

Egon Bohnet hat die Möglichkeit genutzt, verschiedene Arbeitsfelder bei uns kennenzulernen und neue Kompetenzen zu erwerben. Auch als Rentner ist er immer noch dabei.



Egon Bohnet, Jahrgang 1957, ist wohl einer der langjährigsten Mitarbeiter der Diakonie Güstrow.

In den Jahren seiner Tätigkeit hat er sich in mehreren Bereichen ausprobiert und ist ein positives Beispiel, dass der Mut zu einem Wechsel nicht nur die Perspektive erweitern, sondern auch sehr bereichernd sein kann.

Darüber möchten wir hier berichten: Wie in vielen DDR-Biografien fängt alles mit einem handwerklichen Beruf an. Als gelernter Elektromonteur traute Egon Bohnet sich den ersten Wechsel zu und begann als Hilfspfleger im Domaltersheim in der Kastanienstraße, das damals in der Trägerschaft des Diakonischen Werkes war. Mit dem bisherigen Beruf unzufrieden, ergab sich durch die Bekanntschaft mit dem Heimleiter Erwin Maiwald die Chance zu wechseln. Schnell merkte er, dass ihm diese Arbeit mehr lag als der Job des Elektromonteurs. Von 1985 bis

1987 machte er berufsbegleitend eine Ausbildung zum Geriatriepfleger, was der kleinen Krankenpflege gleichkam, und von 1989 bis 1992 eine Ausbildung zum Krankenpfleger. Schon während dieser Ausbildung übernahm er die Position einer Pflegedienstleitung im Domaltersheim.

Die nächste Zäsur kam 1997. Das Domaltersheim wurde geschlossen und umgebaut mit dem Ziel, dort ein Wohnheim für Menschen mit Behinderung zu eröffnen. Für die verbliebenen Bewohner des Altersheimes wurde vorerst eine Lösung in der Burgstraße gefunden, Egon Bohnet wechselte mit ihnen dorthin. Dann kam das Angebot, im Bereich Behindertenhilfe zu arbeiten. Schon 1973 hatte er sich kurz in diesem Bereich ausprobiert und war sich eigentlich sicher: „Das ist nicht meins.“ Trotzdem versuchte er es und fing 1999 im Wichernhof Dehmen an –

und siehe da, auch dieser Wechsel funktionierte. Herr Bohnet übernahm dort die Stelle des Wohnbereichsleiters für die Häuser Kapernaum und Bethanien. Auch hier folgte die nächste Ausbildung, und zwar wieder berufsbegleitend, zum Heilerzieher, für die er von 2000 bis 2004 regelmäßig nach Schwerin pendelte.

Bis 2018 sollte das Kapitel Wichernhof andauern. Ein schöner, aber auch zunehmend fordernder Job. Irgendwann merkte Egon Bohnet aber, dass er diesen nicht bis zur Altersrente machen wollte und konnte.

Plan 1 war, über das Modell „**Flexirente**“ Geld anzusparen, um früher „aussteigen“ zu können. Es gab aber auch noch einen Plan 2: „Ich schaue mal in einen anderen Bereich hinein, vielleicht bringt das ja auch noch andere Perspektiven, so meine Gedanken damals“, sagt Egon Bohnet. Und siehe da, nach einer Hospitation im Ambulant begleiteten Wohnen (ABW) eröffnete sich die Möglichkeit eines Wechsels.

Für die letzten zwei Jahre seines Arbeitslebens wollte Herr Bohnet noch einmal etwas Neues ausprobieren und dann im Dezember 2020 in die verdiente „Flexirente“ gehen.

Doch schon nach kurzer Zeit kamen ihm Zweifel. Nicht, an der Entscheidung zu wechseln, sondern an der Entscheidung, nach zwei Jahren aufzuhören. Die Arbeit mit den Klienten und Klientinnen im ABW machte ihm Spaß und „ich wollte sie gerne noch ein weiteres Stück ihres Lebens begleiten, um zu erleben, wie ihre weitere Entwicklung läuft.“ Nach diversen Beratungsgesprächen in der Personalabteilung beschloss er, bis zur Altersrente weiter zu arbeiten.

Diese kam am 1. Januar 2023. Wer aber denkt, der Bericht endet hier, weit gefehlt. Seit Januar 2023 arbeitet Egon Bohnet als Altersrentner 24 Stunden in der Woche weiter. Die Arbeitszeit möchte er nach und nach reduzieren, bis ... | [CBF](#)



Hinzuverdienst in der Rente

Seit dem 1. Januar 2023 dürfen Rentner, die ihre Altersrente vor der Regelaltersgrenze beziehen, beliebig viel zusätzlich verdienen, ohne dass eine Rentenkürzung erfolgt. Bis dahin galten Hinzuverdienstgrenzen für vorgezogene Altersrenten. Für Erwerbsminderungsrenten wurden die Hinzuverdienstgrenzen angepasst.

Mehr Informationen erhalten Sie bei der Deutschen Rentenversicherung:



www.deutsche-rentenversicherung.de

Herzlich, heiter und ehrliche Wertschätzung

Auf dem Wichernhof Dehmen sind mehr als 60 Mitarbeiter mit Freude für die Menschen da, die unsere Pflege und Betreuung brauchen. Heilerziehungspflegerin Annika Kopp fasst zusammen, was es für sie und ihre Kollegen ausmacht, hier zu arbeiten.



wirklich selten kommt ein Trecker oder ein Auto vorbei. Ist man auf dem Wichernhof angekommen, wird man herzlich empfangen. Die Bewohner freuen sich herzlich über Besuch, sind neugierig und aufgeschlossen. Es wird viel gelacht und gescherzt, ein geselliges Beisammensein wird immer sehr geschätzt. Diese Gemeinsamkeit wird durch Feste und Feiern unterstützt. Es ermöglicht ein Zusammenkommen der Bewohner und Mitarbeiter. Ein weiterer Aspekt, der von den Mitarbeitern des Wichernhofes geschätzt wird, ist der der flachen Hierarchie. Das Einrichtungsleitungsteam ist immer verfügbar und löst Probleme schnell und kompetent. Probleme werden auf Augenhöhe geklärt.

Die meiste Zeit ihres Lebens verbringen Menschen damit, ihren Lebensunterhalt zu verdienen. Es gibt viele verschiedene Branchen und Betriebe, bei denen jeder Mensch etwas für seine Ansprüche findet. Die Arbeit in sozialen Bereichen steht häufig im Fokus. Immer wieder wird die Frage gestellt, warum arbeiten Menschen in diesen Bereichen, was macht die Arbeit dort besonders attraktiv. Der Wichernhof Dehmen, zum Beispiel, ist eine Einrichtung der Diakonie Güstrow und zählt somit zum sogenannten sozialen Bereich. Außerdem ist er eine der ersten Einrichtungen der Diakonie Güstrow. Es werden erwachsene Menschen mit kognitiven Behinderungen betreut, begleitet und gepflegt. Die verschiedensten Berufsbilder kommen hier zusammen. Heilerziehungspfleger, Pflegefachkräfte und Pflegekräfte sorgen für die alltäglichen Belange der Bewohner. Was macht das Arbeiten auf dem Wichernhof nun aber besonders attraktiv?

Wenn man den Weg zum Wichernhof bestreitet, dann sind die ersten Dinge, die einem ins Auge fallen, die ausgedehnten Wälder, Wiesen und Weiden. Es ist ruhig, man hört die Rinder auf den Weiden, die Vögel zwitschern und





Dienstpläne sind immer ein wichtiger Aspekt in der Attraktivität des Arbeitgebers. Diese werden auf dem Wichernhof so gestaltet, dass Familien und Kinder berücksichtigt werden. Ebenso findet sich durch die kollegiale Nähe immer jemand, der für eine schnelle Tauschmöglichkeit bereit ist.

Statements von Kollegen

„Das Kollegium ist total super und herzlich. Die Möglichkeiten, die sich mir in meiner Arbeit auf dem Wichernhof bieten, der mitten in der Natur liegt, sind enorm. Wir sind an der frischen Luft, spazieren, sammeln Pilze, machen Musik und vieles andere. Die Bewohner sind agil und ich freue mich, dass ich viel pädagogisch arbeiten kann.“

Björn Tkaczik, seit dem 1. Oktober 2022 Heilerziehungspfleger auf dem Wichernhof

„Wir sind ein tolles Team auf dem Wichernhof. Die Hilfsbereitschaft unter den Kollegen ist groß, in der täglichen Arbeit genauso wenn jemand den Wunsch hat, seinen Dienst kurzfristig zu tauschen. Der Weg zu den Vorgesetzten ist kurz, die Hierarchien flach und entsprechend schnell werden mögliche Probleme gemeinsam gelöst. Und nicht zu vergessen: Das Gehalt wird immer pünktlich bezahlt!“

Roland Sälhoff und **Katrin Wiegels**, seit 2020 bzw. 2022 Pflegekräfte auf dem Wichernhof

Der Wichernhof legt Wert darauf, dass die Gestaltung der Pausen den Mitarbeitern überlassen wird. Das heißt nichts anderes, als das diese entscheiden können, wie, wann und wo sie ihre Pausen verbringen. Dieses muss natürlich mit den Arbeitsabläufen und Bewohnern abgestimmt werden. Auch die Koordination der Arbeitsaufgaben obliegt den Mitarbeitern. Durch die Einarbeitung und Begleitung von unterschiedlichen Kollegen lernen sie verschiedene Abläufe kennen und nutzen und gestalten ihren Arbeitsprozess selbständig entsprechend der Bedarfe der Bewohner. So entstehen eigene Routinen, sichere Arbeitsabläufe wie auch abwechslungsreiche Tage für die Bewohner. | AK



Michaela Klein und Björn Tkaczik

„Bei uns auf dem Wichernhof geht es familiär und herzlich zu. Die Bewohner freuen sich, dass wir für sie da sind und der Arbeitsalltag ist sehr abwechslungsreich. Wer Familie und Kinder hat, wird mit seinen Bedürfnissen ernst genommen. Wir besprechen, wann Dienste möglich sind, wie Arbeitszeit gestaltet werden kann, wo welcher Bedarf ist. Auch gibt es für uns viele Möglichkeiten, sich beruflich weiterzubilden und Verantwortung zu übernehmen.“

Michaela Klein, seit 2011 Pflegefachkraft und Heilerziehungspflegerin, seit 2023 Wohnbereichsleiterin auf dem Wichernhof

Glücklich, fit und klimaneutral

Seit März gibt es das Angebot, ein Dienstrad zu leasen. Es gilt für alle Mitarbeitenden der Diakonie Güstrow, der DSG Diakonie Service Gesellschaft mbH und der Integra Güstrow GmbH. Mittlerweile sind schon acht Kollegen bzw. Kolleginnen mit ihrem neuen Fahrrad unterwegs und genießen die Vorteile, die das Fahrrad-Leasing bietet. Rund 20 weitere Mitarbeiter haben Interesse bekundet und sich für ein Dienstrad registriert.

Das Jobrad ist eine tolle Möglichkeit für Sie, das Auto für die Kurzstrecke zur Arbeit stehen zu lassen. Auf dem Weg zur Arbeit gibt es jede Menge frische Luft, man genießt die Schönheit der Umgebung und spart nebenbei noch CO₂. Jedem steht es frei, das Jobrad auch für alle privaten Touren zu nutzen.

Ihr Wunschrad suchen Sie bei einem Fachhändler des Leasingpartners eurorad Deutschland GmbH selbst aus und schließen mit Ihrem Arbeitgeber, der Diakonie Güstrow, der DSG oder Integra, einen Überlassungsvertrag. Per Entgeltumwandlung wird ein Teil des Arbeitsentgeltes in einen Sachbezug umgewandelt. Das Budget für das Fahrrad inkl. Sicherheitsschloss, Zubehör und Sonderausstattung beträgt mindestens 600 Euro, höchstens jedoch 6.000 Euro. Möglich sind auch Räder oder Pedelecs

mit einer Motorunterstützung bis zu 25 km/h. Die vereinbarte Laufzeit beträgt derzeit 36 Monate, individuelle Absprachen sind möglich. Voraussetzung für einen Leasingvertrag ist, dass Sie das Fahrrad überwiegend selbst nutzen und eine private Haftpflichtversicherung abschließen werden. Gerne beraten Ihre Bereichsleiter oder Katja Voeske von der Öffentlichkeitsarbeit.

Und so funktioniert der Bestellprozess: Sie registrieren sich im Diakonie Güstrow eigenen Eurorad-Portal und stellen einen Antrag auf ein Dienstrad. Dieser wird von der Bereichsleitung geprüft. Nach Freigabe erhalten Sie einen Fahrradcode, den sogenannten Token, zur Vorlage beim Fachhändler. Parallel passiert die Vereinbarung der Überlassungsverträge. | SD

Mehr Informationen in unserem Eurorad-Portal inkl. Zugang zum Dienstrad-Leasing:

www.diakonie-guestrow-dienstrad.de



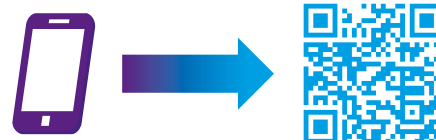


Günstig einkaufen

Seit 2021 können Mitarbeiter der Diakonie Güstrow, der DSG Diakonie Service Gesellschaft mbH und der Integra Güstrow GmbH von Mitarbeiterrabatten in ausgesuchten Onlineshops profitieren. Einmal registrieren und sofort können Sie als Mitarbeiter die attraktiven Rabatte nutzen. Gerade in Zeiten, wo alles teurer wird.

Mittlerweile nutzen 262 unserer Mitarbeiter unser Mitarbeiterportal, über das viele bekannte Marken ihre Produkte vergünstigt anbieten. Circa 180 haben sogar den Newsletter abonniert und vergleichen schon. Immer wieder kommen im Corporate-benefits-Portal neue Angebote rein und oft lohnt es sich, vor einer Neuanschaffung hier einen Blick hineinzuworfen und wenn es nur dazu dient, einmal Preise zu vergleichen.

Unter www.diakonie-guestrow.mitarbeiterangebote.de erreichen Sie die Online-Angebote. Bei der Öffentlichkeitsarbeit können Sie dann den einmaligen Registrierungscode erfragen und danach Ihr eigenes Passwort generieren. Die möglichen Rabatte können sehr vielseitig sein, ob man beim Pauschalurlaub, der neuen Waschmaschine, Sportartikel oder einem Handyvertrag spart, bleibt ganz Ihnen überlassen. | TE



Theater / Livemusik / Gesprächsrunde am 30.09.2024 30 Jahre Sucht- und Drogenberatung

Durch den bunten Mix aus Livemusik, einem Theaterstück und einer Gesprächsrunde führt ein Moderator mit eigenen Suchterfahrungen.

Der Deutsch-Rap-Künstler S.K.U.-Real alias Sebastian Koppe verarbeitet in seinen Texten eigene Erfahrungen und den Umgang mit seiner Drogensucht.

Ronny Winter spielt das Ein-Mann-Stück „Flasche leer“ von Thilo Refert: „David Aschinger, einst erfolgversprechender Jungstar beim Berliner Ensemble, tingelt als Schauspieler eines Provinztheaters von Schulklasse zu Schulklasse und spielt die Geschichte des Alkoholikers Knut. Wie seine Figur Knut hat



auch der Schauspieler David durch den Alkohol sein privates und berufliches Leben zerstört. Das Verhängnis von Knut wird Stück für Stück zu seinem eigenen.“ Die Veranstaltung findet im Rahmen der Aktionswochen der seelischen Gesundheit im Landkreis Rostock statt.

Termin:

**Montag 30.09.2024
17:00 – 20:00 Uhr**

Ein Einlass nach 17:00 Uhr ist leider nicht möglich. Wir bitten um Anmeldung bis zum 23.09.2024. Die Teilnehmerzahl ist begrenzt.

Ort:

**Diakonie-Tagungszentrum
Folker Hachtmann**
Platz der Freundschaft 14c
18273 Güstrow

Anmeldung:

Diakonie Güstrow e.V.
Sucht- und Drogenberatungsstelle
Claudia Weiss
Telefon: 03843 776 1777
E-Mail: claudia.weiss@diakonie-guestrow.de



Telefonische Krisenberatung der BGW

**für alle Mitarbeiter der Diakonie Güstrow,
DSG, Integra und Ehrenamtler**

Im Rahmen ihrer beruflichen Tätigkeit können unsere Mitarbeitenden immer wieder in psychisch sehr belastende Situationen geraten. Sei es durch den täglichen Kontakt mit schweren Krankheitsverläufen, durch erkrankte Kollegen oder den Schicksalen, denen sie in ihrer Arbeit begegnen. Die Berufsgenossenschaft für Gesundheitsdienst und Wohlfahrtspflege (BGW) unterstützt in diesen Fällen mit telefonischer Krisenberatung.

Nehmen Sie das Angebot im Fall des Falles an!

In vertraulicher Atmosphäre können Sie mit erfahrenen Psychotherapeutinnen und Psychotherapeuten sprechen.

Beratung

- bis zu fünf telefonische Beratungstermine bis zu je 50 Minuten, kostenfrei und unbürokratisch
- Verschwiegenheit und Anonymität gegenüber dem Arbeitgeber wird selbstverständlich garantiert

Kontakt

Nutzen Sie bitte das Kontaktformular.
Die Psychotherapeutinnen und -therapeuten melden sich innerhalb von zwei Arbeitstagen bei Ihnen.



www.bgw-online.de



Salzflecken – Mit Jesus am Strand



Die Sonne brennt. Die Tasche drückt. Der Schweiß perlt. Eigentlich möchte ich mich nur noch hinsetzen. Der Weg über den weichen Boden ist beschwerlich. Meine Schuhe habe ich dafür ausgezogen. Jedes Jahr wieder vergesse ich, wie heiß der Sand an den Fußsohlen brennt. Dann die Suche: Wo ist der beste Platz? Wo die wenigsten Steine? Aber dann, endlich, ich habe es geschafft! Und nach einer Weile des Verschnaufens kann er losgehen: Mein Urlaub; genießen, erholen, auf-tanken.

Mmmh, wie es sich anfühlt: Ich lasse den Sand durch meine Finger rieseln. Heisere Möwen kreischen. Das Wasser rauscht. Ein dünner Salzfilm bildet sich auf meinen Lippen und auf dem T-Shirt: „**Ihr seid das Salz der Erde.**“ Wie hell es ist! Nicht nur die Sonne strahlt, das Wasser glitzert und der Sand leuchtet: „**Ihr seid das Licht der Welt.**“ „Wie ich das gebraucht habe.“ Im Urlaub will ich entspannen: Mal nichts planen, mal nichts entscheiden, mal nicht hetzen und auch nicht mehr kochen.

Mit Salz auf der Haut und Licht auf dem Bauch. Damit kann ich im Urlaub gut leben. Nur das „Ihr seid“ macht mir Sorgen. Jetzt nicht. Nicht leuchten. Nicht salzen. Ich will einfach ausgestreckt auf meiner Strandmatte liegen. Gar nichts tun und sein. Das Meerwasser soll den Stress von Zuhause wegspülen. Ein frischer Wind lästige Gedanken verwehen. Am Strand möchte ich in Ruhe gelassen werden. Im Urlaub verstehe ich den Satz von Jesus: „**Ihr seid das Salz der Erde, ihr seid das Licht der Welt.**“ Denn Jesus fragt: Was machst du, wenn dein Licht nicht mehr leuchtet? Was machst du, wenn dein Salz fade geworden ist? Womit kannst du es wieder salzig machen?

Ich schaue auf meinen leichten Sonnenbrand und die Salzkruste auf meiner Haut. Ich drehe mich auf meiner Strandmatte um und muss schmunzeln.

Ihr Pastor Jonas Görlich
Ev.-Luth. Kirchengemeinde Lohmen

Willkommen im Team Neue Mitarbeiter



Anne Zoll,
Servicemitarbeiterin
im Haus-Service-Ruf

Seit dem 1. Dezember 2023 bin ich im Team des Haus-Service-Rufes in Güstrow. Meine Kollegen haben mich super aufgenommen und sehr gut eingearbeitet. Wir nehmen die Notrufe unserer Kunden entgegen, leiten ggf. Maßnahmen ein und helfen unseren Kunden auch, wenn sie Fragen in der Anwendung und Funktionsweise der Notrufgeräte haben. Am Telefon sind wir ebenfalls da für die Angehörigen unserer Kunden und übernehmen Telefondienste für die Kurzzeitpflege, die Tagespflegen, ggf. auch für die Sozialstationen. An manchen Tagen ist sehr viel los, da gilt es, einen kühlen Kopf zu bewahren. Aber als ehemalige Zugbegleiterin bei der Deutschen Bahn bin ich es gewohnt, mit stressigen Situationen umzugehen. Ich bin überrascht, wie interessant der Job im Haus-Service-Ruf ist. Ich freue mich sehr, hier zu sein und empfinde es „wie einen Sechser im Lotto“.



Sebastian Dolge,
Servicemitarbeiter im
Haus-Service-Ruf

Ich arbeite seit dem 1. Dezember 2023 in der Notrufzentrale des Haus-Service-Rufes. Wenn einer unserer Kunden in eine Notlage gerät, verletzt ist oder anderweitig Probleme hat, erreicht er uns sofort über den Notrufknopf. Wir leiten dann entsprechende Schritte ein oder beantworten alle Fragen. Insgesamt betreuen wir rund 5.000 Menschen in M-V und Brandenburg. Die Arbeit macht mir großen Spaß und ich habe sehr nette Kollegen. Im ersten Monat bin ich schrittweise eingearbeitet worden, habe gelernt, wie alles funktioniert und ich mich in Notfällen verhalten muss. Neben der Notrufzentrale sind wir auch dafür zuständig, die Debitoren bzw. Kunden für alle Einrichtungen im System einzurichten. Bevor ich hier anfang, war ich viele Jahre in Hamburg, habe Bankkaufmann gelernt, später im Otto-Konzern gearbeitet. Mich zog es aber zurück in die Heimat nach Goldberg und ich bin froh, dass es nach einiger Zeit der Suche in der Diakonie Güstrow geklappt hat. Fast meine gesamte Familie arbeitet im Kloster Dobbertin und ich weiß, dass sich in einer Diakonie immer gut um die Mitarbeiter gekümmert wird. Ich nehme die Diakonie als großes, familiäres Unternehmen war, mit den verschiedensten Möglichkeiten zu wechseln, aufzusteigen oder abzustiegen. Privat interessiere ich mich sehr für den Renn- und Motorsport. Im vergangenen Jahr war ich sogar vor Ort beim „Großer Preis von Ungarn“. Zuhause setze ich mich selbst gerne aufs Rennrad.

Werden auch Sie Teil unseres Teams!

Wir suchen u.a.:

Physiotherapeut (w/m/d)
am Standort Güstrow

Koch (w/m/d)
am Standort Warin

Fachkraft Schulbegleitung/ Integrationshilfe (w/m/d) an verschiedenen Standorten

Heilerziehungspfleger (w/m/d)
am Standort Dehmen

**Auszubildende zur Pflegefachfrau/
zum Pflegefachmann 2025**
an verschiedenen Standorten





**Nadine Post,
Reinigungskraft
der DSG im
Pflegeheim Warin**

Die Arbeit im Pflegeheim ist wunderbar. Ich möchte nichts anderes mehr machen! Seit dem 1. Februar reinige ich im Haus zusammen mit meinen vier Kollegen die Zimmer, Gemeinschaftsräume, Pflegeebäder und Flure – und das Schöne ist, dabei bin ich viel im Kontakt mit den Pflegebedürftigen. Sie erzählen von früher, lassen sich gerne was erzählen oder auch mal in den Arm nehmen. Dieses Persönliche auf der Arbeit finde ich wirklich toll, das kannte ich aus meiner vorherigen Reinigungsarbeit in einem Schulgebäude nicht. Alle, die Kollegen und Bewohner, haben mich herzlich aufgenommen. Als Springerin arbeite ich immer da, wo ich gebraucht werde und lerne alle Wohnbereiche kennen. Auch sind die Arbeitszeiten super. Früh fange ich zwischen 5 und 8 Uhr an zu arbeiten, um 12.30 Uhr habe ich Feierabend und Zeit, den Nachmittag mit meinen Kindern zu verbringen und mit ihnen nach der Schule zu lernen. In meinem vorherigen Job war das überhaupt nicht möglich. Ja – ich bin angekommen.

**André Wenzel,
Koch in der
DSG-Küche Röbel**



Ich bin seit dem 15. Februar im Team der Küche in Röbel, erst kurz zuvor bin ich mit meiner Frau von Wandlitz an die Müritz gezogen. In mehreren Urlauben am See haben wir uns in den wunderschönen Landstrich verliebt, wollten eigentlich erst als Rentner hierherziehen, aber haben irgendwann gesagt: Warum nicht gleich? Wir haben Nägel mit Köpfen gemacht, ich bin auf Jobsuche gegangen, hatte ein wirklich gutes Gespräch mit Herrn Wöstenberg und nach einem Probetag haben wir uns für die Zusammenarbeit entschieden. Die Arbeit ist abwechslungsreich mit dem Zubereiten von Frühstück, Mittag, Abendbrot und dem Catering für Familienfeiern, Jugendweihen o.ä. Als Koch habe ich viele Jahre in der Gastronomie und im Hotelwesen gearbeitet, war zehn Jahre auf einem großen Event-Bauernmarkt tätig und zuletzt in einer Seniorenpflegeeinrichtung in Berlin. Von der Großstadt an die Müritz – das gefällt mir sehr gut und nun hoffe ich, dass ich bis zu meiner Rente hier meine Arbeit verrichten kann.

MACHEN SIE FREUNDE ZU KOLLEGEN UND WERBEN SIE UM MITARBEITER UND AZUBIS!

Empfehlen Sie über Nachweise/Postkarten in Ihren Einrichtungen und erhalten Sie tolle Prämien!

Teilnahmebedingungen, Prämien und Voraussetzungen finden Sie im Qualitätshandbuch oder bei Ihrer Einrichtungsleitung.

Ein Jahr voller Fortschritte

Die Podologie-Praxis bereichert seit einem Jahr das Angebot der Diakonie Güstrow – und das Leben von Klaus Erichson, der am Rande von Güstrow lebt.



Seit einem halben Jahr ist Klaus Erichson in Fußbehandlungspflege bei **Kathi Schwanck-Dreier**.

Die Podologie-Praxis der Diakonie Güstrow feierte am 1. Juli ihr einjähriges Jubiläum. In der Güstrower Südstadt gestartet, hilft die Podologie heute vielen Menschen, auf gesunden oder zumindest schmerzgelinderten Füßen zu stehen. „Zu mir kommen Patienten, die eingewachsene Zehennägel, Fuß- und Nagelpilz oder Wunden, Druckstellungen, Risse oder Entzündungen haben und eine medizinische Fußpflege benötigen“, so Podologin Kathi Schwanck-Dreier. Oft sind auch Menschen mit Diabetes, Multiple-Sklerose, Parkinson, einer Krebserkrankung

oder einer Schuppenflechte von Veränderungen an den Füßen betroffen. „Ihnen helfe ich die Füße zu heilen und beschwerdefrei zu gehen“, sagt Kathi Schwanck-Dreier. „Dabei spielt das Alter keine Rolle, genauso wenig, ob man schon Diakonie-Kunde ist. Jeder kann zu uns kommen. Mein jüngster Patient ist 14 Jahre alt, der älteste 97 Jahre.“

Auch Klaus Erichson freut sich, dass er bei Kathi Schwanck-Dreier in guten Händen ist. Der 66-Jährige ist an Typ-2-Diabetes erkrankt, Gefäße und Nerven an den Füßen sind beschädigt. Kleinere Verletzungen spürt er nicht, auch heilen Wunden nur langsam. „Trete ich mir Splitter ein oder habe ich einen kleinen Stein im Schuh, merke ich das an meinen diabetischen Füßen gar nicht. Ich gehe deshalb nie barfuß“, erzählt Klaus Erichson. Krankheitsbedingt hat er mit schmerzhaften Hautrissen, sogenannten Rhagaden, zu kämpfen, auch sind die Zehennägel

aufgrund der Durchblutungsstörungen ständig angegriffen. „Ich bin deshalb alle vier Wochen zur Behandlung in der Podologie-Praxis, das Rezept verschreibt mir mein Arzt“, so Klaus Erichson. Während dieser Termine trägt Kathi Schwanck-Dreier die Hornhaut ab, glättet die betreffenden Hautstellen und behandelt sie mit einer speziellen Salbe, um Entzündungen und Wunden vorzubeugen. „Ich spüre nach den Behandlungen sofort, wie entspannt meine Füße sind und kann befreiter loslaufen“, freut sich der rüstige Rentner, der gerade von einem Italien-Urlaub am Lago Maggiore zurückgekehrt ist und seine Füße viel zu viel beansprucht hat. Er hat auch schon selbst versucht, zuhause „Hand an die Füße zu legen“, aber „ohne Erfolg. Eine professionelle Behandlung ist doch etwas ganz anderes und ich habe gelernt, dass eine unzureichende Fußpflege ernsthafte Komplikationen begünstigt.“

Kathi Schwanck-Dreier arbeitet deshalb auf dem neuesten Stand der medizinischen Fußheilkunde. Sie behandelt ganzheitlich, berücksichtigt das akute Krankheitsbild und alle Veränderungen, gibt Tipps und berät zur richtigen und schonenden Fußpflege. Außerdem plädiert sie dafür, frühzeitig zum Podologen zu gehen, am besten sofort, wenn man erste Veränderungen feststellt. | SD

„Mit der richtigen Fußbehandlung kann man ein Leben lang auf gesunden Füßen stehen bzw. im Krankheitsfall die Schmerzen an den Füßen deutlich lindern.“

Sie möchten Ihre Füße behandeln lassen?

Dann vereinbaren Sie gerne einen Termin:

Telefon: 03843 776 1579

podologie@diakonie-guestrow.de

Podologie-Praxis
Platz der Freundschaft 14a
18273 Güstrow

Oder hier direkt online:



www.diakonie-guestrow/podologie



Verschenken Sie einen Gutschein für eine wohltuende Fußpflege-Behandlung in unserer Podologie-Praxis!

Die Gutscheine erhalten Sie in unserer Praxis. Zum Wert beraten wir Sie gerne!

Podologie-Praxis | Platz der Freundschaft 14a | 18273 Güstrow



Namasté! Neues Yoga-Angebot!



Ich lade Sie herzlich zu unseren neu beginnenden Hatha-Yoga-Kursen der Diakonie Güstrow ein. Wir praktizieren seit dem 5. Juni im **neu entstandenen Sport- und Rehaszentrum am Platz der Freundschaft 14c in Güstrow**.

Hatha-Yoga ist ein klassischer Yoga Stil, der Sonne und Mond, also die männliche und weibliche Energie in uns, miteinander verbindet. Durch Aktivität (männliche Energie) finden Sie zur Ruhe und Stille (weibliche Energie). Es ist eine wundervolle Möglichkeit, Seele und Körper in Einklang zu bringen, sich vom Alltagsstress zu befreien und Kraft wie auch Motivation für die persönlichen Ziele zu sammeln. Ganz egal, ob beruflich oder privat. Durch kräftigende, aber auch dehnende Körperpositionen im Einklang mit der Atmung werden Sie aus Ihren Alltagsmustern herausgeholt und erfahren Ruhe, Ausgeglichenheit, Beweglichkeit und geistige Klarheit. Yoga ist nicht nur geeignet,

um Alltagsbelastungen besser zu begegnen, auch nach Operationen ist Yoga ideal, um Kraft und Ausdauer zu erlangen.

Unsere Yoga-Kurse sind für Einsteiger und für Kenner geeignet.

Als blutiger Anfänger brauchen Sie sich keine Sorgen machen, denn es starten viele neugierige Teilnehmer, die auch das erste Mal auf der Matte stehen.

Wenn Sie Yoga schon praktiziert haben und sich auskennen, auch gut! Lassen Sie uns gemeinsam entdecken, was Yoga noch alles für Sie zu bieten hat.

Ich verspreche Ihnen, Yoga ist vielseitig und wird Sie jedes Mal anders berühren und zum Wachsen bringen.

**Namasté,
Ihre Nicole Schulz**
Physiotherapeutin und Yogalehrerin



Hatha-Yoga-Kurse

Wann:

jeden Mittwoch
von 16 bis 17.30 Uhr

Wo:

Sport- und Rehaszentrum
Platz der Freundschaft 14c
in Güstrow

Dauer/Kosten:

10 Einheiten x 90 Minuten =
150 Euro pro Kurs

Anmeldung:

Telefon: 03843 776 1365
physiotherapeutische-
praxis@diakonie-guestrow.de

Moderne, fortschrittliche Technik

Die Leistungen, die unsere Mitarbeiter in der Reinigung tagtäglich in unseren Einrichtungen erbringen, sind nicht zu unterschätzen. Sie halten viele Räumlichkeiten, öffentliche Bereiche, Büros und Wohnbereiche der Gäste sauber. Dabei reagieren sie auf kurzfristige Bedarfe, halten Dosierungen nach Hygieneplänen ein, reagieren flexibel auf verschiedene Wetterverhältnisse usw. Und das alles bei regulärem Betrieb und Bewegung in den Häusern.

Unser Anspruch ist es, unseren Kunden und Gästen stets schöne und gepflegte Räumlichkeiten zu bieten. Die Mitarbeiter reinigen lange Flure, haben den Blick unter Stühle und Tische, sind in den Bädern und Sanitärräumen tätig, beseitigen Insekten, die sich in den warmen Monaten durch die Fenster schleichen, und Spinnweben in den Ecken. Dinge, die wir alle von zu Hause kennen und uns freuen, wenn alles rein und gepflegt ist. Das trägt zum Wohlbefinden unserer Gäste bei, zugleich dient die regelmäßige Reinigung der Werterhaltung unserer Einrichtungen. Das Ganze geschieht zudem immer mit Blick auf den schonenden Umgang mit unseren vorhandenen Ressourcen.



Reinigung ist eine fordernde körperliche Tätigkeit. Das ist uns bewusst und daher machen wir uns Gedanken, wie wir diese Arbeit der Kollegen technisch unterstützen können. Nachdem sich bereits in unserem Diakonie-Pflegeheim Am Glammsee der Einsatz von Wischmaschinen bewährt hat, sind nun weitere Geräte angeschafft worden – und zwar für die Räumlichkeiten des Geschäftsgebäudes der Diakonie Güstrow am Platz der Freundschaft in Güstrow. Am 3. Mai 2024 erhielten die Mitarbeiter, die vor Ort arbeiten, eine Einweisung in zwei neu angeschaffte Reinigungsmaschinen. Fortan reinigen sie die Geschäftsräume und ansässigen Einrichtungen mit Hilfe von Wischmaschinen, die leicht zu schieben und zu bedienen sind.

Auch eine Reinigung in kleinen Räumen und unter Tischen ist durch die hohe Wendigkeit und Handhabbarkeit der kleineren Maschine möglich. Neu ist erst einmal eine Veränderung der bislang trainierten Routine, aber durch gute Einweisung und Anleitung wird dies bald eine unverzichtbare Methode sein. Auch künftig setzen wir uns mit Prozessen und Abläufen auseinander und schauen nach Optimierung, Machbarkeit und Unterstützung. | [AW](#)



„Ich habe meinen Lebensmittelpunkt gefunden“

In unseren CAP-Märkten werden mehr als 40 Prozent der Arbeitsstellen von Menschen mit Handicap besetzt. Einer von ihnen ist Mattes Meyer, der in der Elisabethstraße in Güstrow gute Arbeit leistet, die ihn erfüllt.



Im CAP-Markt arbeitet Mattes Meyer vor allem im Bereich Getränke, ist dort der Spezialist. Er hilft aber auch am Bäckerstand bzw. im CAPpuccino aus, scannt die Einkäufe von Kunden an den Selbstbedienungskassen und säubert nach Ladenschluss den Markt, je nachdem ob er in Früh- oder in Spätschicht arbeitet. Nur zwei Minuten wohnt er vom Markt entfernt, springt im Notfall, wenn zum Beispiel einer der elf Kollegen krank wird, gerne ein.

Bis vor einem Jahr begleitete ihn eine Mitarbeiterin des Ambulant begleiteten Wohnens (ABW) im Arbeitsleben, stand beratend zur Seite, zum Beispiel bei persönlichen Schwierigkeiten oder zu Fragen am Arbeitsplatz. „Mittlerweile braucht Herr Meyer diese psychosoziale Begleitung nicht mehr“, sagt Björn Kozik, Geschäftsführer der Integra Güstrow GmbH, zu der der CAP-Markt Elisabethstraße wie auch vier weitere Märkte in Güstrow, Rostock und Neubrandenburg gehören. „Er ist medikamentös so gut eingestellt, das eine direkte Unterstützung im Markt nicht nötig ist. Seine Arbeit ist genau auf seine Fähigkeiten abgestimmt und natürlich hat unsere Marktleitung immer ein offenes Ohr für Fragen und Wünsche.“ | SD

„Es ist wie ein Gewitter im Kopf“, beschreibt Mattes Meyer seine Epilepsie. Diagnostiziert im Kindergartenalter stellt die Erkrankung für ihn und seine Familie wortwörtlich alles auf den Kopf. Bekommt er einen epileptischen Anfall, entladen sich quasi viele Nervenzellen gleichzeitig, das Bewusstsein ist gestört, Muskeln zucken. Schnell wird er mit den richtigen Medikamenten versorgt – bis heute. Die Erkrankung und die Medikamente schränken ein, das schon. Er kann nicht alles machen, was er gern in seinem Leben gemacht hätte und machen würde, sich zum Beispiel den Berufswunsch des Busfahrers nicht erfüllen.

„Aber, ich gehe mit meiner Erkrankung ganz normal durch den Alltag, wie jeder andere auch“, sagt der 38-jährige Vater zweier Kinder. Nach dem erweiterten Hauptschulabschluss macht er eine Ausbildung zum Verkäufer, sucht einen Job, wird auf den CAP-Markt Elisabethstraße in Güstrow aufmerksam. Seit 2012 ist er im Team, arbeitet zuverlässig, in Vollzeit und findet seinen Lebensmittelpunkt. „Ich bin sehr gerne im Markt, die Atmosphäre ist ruhig und schön. Das Team ist wie eine zweite Familie für mich, wir können auch viel privat sprechen.“

Viele Anfragen, begrenzte Kapazitäten – und Erfahrungen, die weiterhelfen



Auch wenn der Trend in der Behindertenhilfe auf ambulante Angebote abzielt, begegnen uns auf dem Wichernhof weiterhin viele Anfragen zur Aufnahme. Als Komplexeinrichtung, besondere Wohnform und Pflegeheim, haben wir über die Grenzen des Landkreises Rostock hinaus einen guten Leumund. Schon in der Vergangenheit wurden die Möglichkeiten, bei uns ein Zuhause zu finden unabhängig vom Leistungstyp oder Pflegegrad sehr wertgeschätzt.

Immer wieder konnte sich der Wichernhof durch Veränderung in den vorhandenen Strukturen an die Bedarfe der Kunden anpassen. Als es vermehrt zu Anfragen von Kunden kam, welche in gängigen Wohngruppensettings nicht versorgt werden können, entstanden zwei Kleinstwohngruppen (wir berichteten bereits). Besonders der Bedarf im Bereich des Autismus-Spektrums mit besonderem herausforderndem Verhalten ist in den vergangenen Jahren enorm gestiegen.

Durch die jahrelange Netzwerkarbeit von Herrn Kozik (Bereichsleiter Behindertenhilfe / Geschäftsführer Integra Güstrow GmbH) gibt es auch heute Anfragen zur Aufnahme in die besondere Wohnform. Aber die Kapazitäten des Wichernhofes sind für solche Angebote begrenzt. Dennoch haben auch wir ein Interesse, diesen Menschen Hilfsangebote zu vermitteln. Seit einigen Jahren kam und kommt es daher zu verschiedenen Austauschrunden. Wir beraten andere Einrichtungen, Privatpersonen oder Interessengruppen, um unsere Erfahrungen in der Schaffung der Angebote für Menschen mit hohem Unterstützungsbedarf und herausforderndem Verhalten weiterzugeben. Ebenfalls nehmen wir teil an den Fachtagungen vom Landesverband Autismus MV und beteiligen uns am „Runden Tisch Wohnen“.

Wir freuen uns, wenn noch mehr Menschen Interesse an dem Thema bekommen und sich beteiligen, den Menschen mit diesen Bedarfen ein Hilfsangebot zu vermitteln oder zu schaffen, wo gängige ambulante oder gängige stationäre Angebote nicht ausreichen. | BS

**Bei Interesse wenden
Sie sich gern an:**

Benjamin Schmitz

Einrichtungsleiter
Wichernhof Dehmen und
Wohnhaus Kastanienstraße

Telefon: 03843 776 1170

**wichernhof@diakonie-
guestrow.de**

Es geht voran!



So feierten wir bereits am 20. März dieses Jahres bei Sonnenschein mit gut 70 Gästen das Richtfest. Pastor Jens-Peter Schulz von der Ev.-Luth. Pfarrgemeinde Güstrow feierte mit uns die Andacht und nach Informationen zum zukünftigen Betrieb der Einrichtung gab es den Richtspruch des Zimmermanns Herrn Eiternick. Im Anschluss führten wir durch den Rohbau und beantworteten Fragen. Für das leibliche Wohl sorgte unsere DSG Küche.



Der Baustart unseres Hospizes war in der Vergangenheit von Verzögerungen betroffen und so freuen wir uns nun umso mehr, dass es sichtbar voran geht. Das Gebäude in seiner interessanten Form steht und seine zukünftigen Räumlichkeiten innen sind erkennbar und entwickeln sich.



Wir setzen nun weiter alles daran, dass die bauliche und betriebliche Entwicklung des neuen Hospiz-Angebotes hoffentlich ohne weitere Verzögerungen vorangeht und wir im nächsten Jahr ein besonderes stationäres Versorgungsangebot, welches in dieser Form das Erste im Landkreis Rostock sein wird, eröffnen. | [AW](#)

1. Benefizkonzert für unser Hospiz

2. September 2024, 19:30 Uhr
junge norddeutsche philharmonie
„weit_klang“
in der Pfarrkirche, Markt 31
in Güstrow



2. Benefizkonzert für unser Hospiz

7. Oktober 2024, ab 18.30 Uhr
Shantychor
„De Klaashahns“
im Diakonie-Tagungszentrum
Folker Hachtmann,
Platz der Freundschaft 14c
in Güstrow

Wir brauchen Unterstützung! Jede Spende hilft uns, unseren Gästen ein gutes Zuhause auf dem letzten Lebensweg zu gestalten. Über diese Spenden würden wir uns besonders freuen:

Ausstattung des Gästezimmers

Die Nähe unserer sterbenskranken Gäste zu ihren Familien und Freunden ist von unbeschreiblichem Wert. Und so besteht die Möglichkeit für Angehörige in einem separaten Zimmer im Hospiz zu übernachten, den Lieben nahe zu sein und dennoch Rückzugsmöglichkeit zu haben. Dazu wird ein Zimmer wohnlich und gemütlich eingerichtet mit der dafür notwendigen Ausstattung wie Bett, Nachtschrank, Leseleuchte, Stuhl und Tisch, Schrank und Dekoration.

Kosten: 4.500 Euro

Pflegebadewanne mit allem Zubehör

Hierbei handelt es sich um eine Sitz- und Liegebadewanne mit seitlichem Einstieg. Diese ermöglicht in Zusammenhang mit zusätzlichen Elementen wie dem Luftperlbadsystem, dem Farblicht- und Musik-Soundsystem ein pures Wellnesserlebnis. Alle Zusätze sind unabhängig voneinander, aber auch zusammen je nach Wunsch und Belieben nutzbar.

Kosten: 15.600 Euro

Deckenlifter im Bad

Kann ein Gast nicht aus eigener Kraft in die Wanne steigen, ist das kein Grund, diese nicht nutzen zu können. Eine elegant an der Decke angebrachte Lifterkonstruktion unterstützt den Einstieg. Sowohl aus dem Stuhl, als auch dem Bett kann der Gast durch Unterstützung des Mitarbeiters sicher, sanft und ohne Anstrengung in die Wanne gesetzt werden und das Bad genießen.

Kosten: 10.000 Euro

Küche im Gemeinschaftsraum

Wir alle haben mal spontan Appetit auf eine besondere Speise, einen Wunsch nach z.B. einem Spiegelei und Bratkartoffeln oder einem frisch zubereiteten Salat oder einer feinen Suppe. Und das vielleicht nicht mittags um 12 Uhr, sondern in der Nacht um halb 3. Was spricht dagegen? Nichts! In der Küche, welche mit Mikrowelle, Backofen und Herd im Gemeinschaftsraum ihren Platz finden wird, ist dies rund um die Uhr möglich.

Kosten: 24.000 Euro

Küchenausstattung

Und wenn das Essen appetitlich auf gutem Geschirr angerichtet ist und in guten Kochutensilien gefertigt wurde, regt es umso mehr den Appetit an.

Kosten: 3.000 Euro

Terrassenausstattung

Ein letztes Mal die nackten Füße im Gras oder den Wind um die Nase, die Sonne im Gesicht und den Regen auf der Haut zu spüren, kann durchaus der Wunsch eines Sterbenden sein. Aber auch einfach nur an der frischen Luft zu sein, mit Freunden und Angehörigen im Garten auf der Terrasse zu sitzen und einen Kaffee zu trinken, abzuschalten, ein Buch zu lesen oder oder oder macht besonders Freude, wenn dies in gemütlichen Gartenmöbeln genossen werden kann.

Kosten: 5.800 Euro

Übernahme von Patenschaften

Vielleicht ist für Sie auch die Form der Dauerspende eine Alternative. Ggf. möchten Sie eine Patenschaft für eines der Gästezimmer und damit den offenen Betrag von 5 % des Tagesbedarfssatzes für den jeweiligen Gast übernehmen. Gesetzlich ist es so geregelt, dass der mit den Kostenträgern verhandelte Tagesbedarfssatz in Höhe von 95 % von der jeweiligen Kasse des Gastes übernommen wird und 5 % darüber nicht gedeckt sind. Die Übernahme des offenen Betrages ist uns eine große Unterstützung.

Ihr Ansprechpartner

Christoph Kupke

Vorstand Diakonie Güstrow e.V.

Telefon: 03843 776 1005

christoph.kupke@diakonieguestrow.de

Pflegende Angehörige stärken

Wir haben über viele Jahre gute Erfahrungen in der Begleitung und Versorgung von pflege- und betreuungsbedürftigen Menschen und ihren Angehörigen gesammelt: sei es in den Tagespflegen, bei der ambulanten Versorgung, in unseren Pflegeheimen, im Rahmen von Beratungsgesprächen und Angehörigentreffen etc.

Dabei steht für uns außer Frage, dass eine gute Arbeit mit Angehörigen sich durch gegenseitiges Vertrauen und durch Offenheit auszeichnet. Dieser wichtige Bereich wird häufig durch unterschiedliche Wahrnehmungen, Erwartungen und Wünsche in der Pflege und Betreuung beeinflusst. Zusätzlich spielt der Zeitfaktor bei Pflegenden sowie Belastungen seitens der Angehörigen eine große Rolle.

Daher setzen wir bereits recht frühzeitig in den Tagespflegen mit der Vermittlung von Wissen, Haltung und Handeln im Umgang mit Pflege- und Betreuungsbedürftigen an. **Mit Schulungsangeboten und Fachvorträgen wie beispielsweise „Gesunde Ernährung im Alter“, „Seniorenicherheit“, „Kommunikation und Umgang mit Demenz“ unterstützen wir die pflegenden Angehörigen und Familienmitglieder über unsere Tagespflegen und sorgen so für ein stabiles häusliches Pflege- und Betreuungsverhältnis.** So geben wir den Familien fortlaufend hilfreiche Tipps für ihre Alltagsbewältigung. | MN



Aktuelle Veranstaltungen und Vorträge unter:
www.diakonie-guestrow.de/aktuelles/



Herzlich Willkommen in unseren Tagespflegen!

Bei uns erlebt man kurzweilige Tage:

- in geselliger Runde
- mit viel Freude und erfüllenden Momenten
- wird liebevoll umsorgt und versorgt
- wird individuell begleitet, gefordert und gefördert
- hat schöne Erlebnisse im Miteinander
- und bekommt eine professionelle Pflege/Behandlungspflege und Beratung.

Wir laden Sie herzlich ein zu einem kostenfreien Schnuppertag in Bützow, Güstrow, Röbel, Schwaan oder Teterow.



Jetzt einlösen

Gutschein

für einen kostenfreien Schnuppertag* in einer unserer Tagespflegen

Besuchen – Ausprobieren – Wohlfühlen!

Melden Sie sich gleich an unter:
www.diakonie-guestrow.de/tagespflege

* Es ist nur ein Gutschein pro Person einlösbar.

Tipps für die Sicherheit zu Hause

In der zurückliegenden Zeit kam es wiederholt dazu, dass Unbekannte versucht haben, sich mit Arglist Zutritt zu Wohnungen unserer Betreuten Wohnanlagen zu verschaffen.

Seien Sie daher stets auf der Hut, wenn unbekannte Leute an Ihrer Tür klingeln. Unter fadenscheinigen Vorwand und Erklärungen versuchen diese Leute, in Ihre Wohnung zu kommen. Sie spionieren Ihre Wohnung aus oder entwenden sogar wichtige Dinge von Ihnen. Werden diese Leute mit konkreten Fragen konfrontiert und in Gespräche verwickelt, ziehen sie sich rasch aus der Affäre und suchen das Weite.

Kommen Sie in eine derartige Situation, sollten Sie sofort über den Notruf die Polizei anrufen. Dann kann nach Möglichkeit die klingelnde Person durch die Polizei noch in der Nähe angetroffen und überprüft werden. Außerdem können Sie zeitnah eine gute Personenbeschreibung abgeben.

Erhärtet sich der gemeldete Verdacht nicht, haben Sie mit keinerlei Kosten zu rechnen. | [MN](#)

Kostenfreier Fachvortrag

„SeniorenSicherheit“

Vorgehen von Trickdieben, Trickbetrügern, falschen Polizisten u.a.

18. September 2024, 17 Uhr

Diakonie-Tagespflege Schwaan
August-Bebel-Straße 11, Schwaan

Referent: Siegmund Becker

Senioren-Sicherheitsberater,
Büro für Gleichstellung und Kriminalprävention
des Landkreises Rostock

Anmeldung: Katja Weinert

Telefon 03844 89177 78
katja.weinert@diakonie-guestrow.de

Pflegehelfer für den Rasen

In der Betreuten Wohnanlage der Diakonie Güstrow in Schwaan ist neuerdings ein Rasenroboter unterwegs. Perspektivisch sollen die kleinen Pflegehelfer auch auf den Außenanlagen des Betreuten Wohnens in Güstrow, Röbel, Malchin und Groß Wokern eingesetzt werden.

Mähroboter, die über den Rasen rollen und das Grün dabei schön kurz halten, sieht man immer öfter in den heimischen Gärten. Nach getaner Arbeit fahren sie ganz leise und gekonnt in ihre kleine Garage zurück. Dann lädt der Akku wieder auf – und die Prozedur geht von vorne los.

Der "schaue Helfer" bietet eine Menge von Vorteilen. Mähroboter erledigen ihre kontinuierliche Rasenpflege und sparen dabei wertvolle Zeit ein. Die Mitarbeiter der Gartenpflege nutzen diese Zeit gern, um sie an anderer Stelle einzusetzen.

Der Mähroboter erkennt jedes Hindernis, gefährdet nichts und niemanden und fährt ganz behutsam die gesamte Rasenfläche ab. Er ist außerdem nahezu geräuschlos unterwegs und kann daher so ohne weiteres auch während der Mittagsruhe der Bewohner seine Kreise durch den Garten ziehen. Sein sehr kurzer Rasenschnitt bleibt einfach liegen und tut letztlich dem Boden etwas Gutes.

Es ist schön zu sehen, wie Technologie dazu beitragen kann, den Alltag der Mitarbeiter zu erleichtern und die Umwelt zu schonen. | [MN](#)



Palliativfachtag der Diakonie Güstrow „Assistierter Suizid“

**16. Oktober 2024 von 10 bis 17 Uhr
im Domgemeindehaus Güstrow, Domplatz 6 in Güstrow**

Wir werden uns hauptsächlich mit der Haltung zum Thema „Assistierter Suizid“, weniger mit dem aktuellen gesetzlichen Stand auseinandersetzen, wie auch verschiedene Positionen und Blickwinkel beleuchten. Grundsätzlich ist uns die Entwicklung und Verkündung einer klaren Haltung wichtig.

Mit präventiven Angeboten und einer guten Vernetzung von Versorgungsstrukturen möchten wir unterstützend beitragen, die Lebenssituation am Lebensende für Betroffene und deren Angehörige gut zu gestalten und zu begleiten und somit Lebens-Hilfe geben zu können.

Anmeldung:

Öffentlichkeitsarbeit

Telefon: 03843 776 1040

presse@diakonie-guestrow.de

Regenbogenkinder erzählen

Die Kinder frühstücken zusammen:

Die fünfjährige Carlotta* erzählt, dass sie viele Kirschen mitgebracht hat. Die Mädchen diskutieren über Lieblingsobst und Gemüse. Maro*, vier Jahre jung, wirft ein: „Ich mag bemalte Eier aus dem Ostereierwald.“

*Name geändert

Denksport-Pause

Sudoku - mittel

		2				5		
	9				3	6	8	
		1	2		9		7	3
			8		5		4	6
	4	8	7					1
				9		8		
		5			8		6	4
	6			1				
4	3					9		

Impressum

Herausgeber:

Diakonie Güstrow e.V.
Platz der Freundschaft 14 c
18273 Güstrow
Telefon: 03843 776 1005
geschaeftsstelle@diakonie-guestrow.de
www.diakonie-guestrow.de

Redaktion:

Diakonie Güstrow e.V. | DSG Diakonie Service Gesellschaft mbH | Integra Güstrow GmbH
Stefanie Daug | www.daug-dialog.de

Autoren dieser Ausgabe:

Cornelius Burkhardt-Fischer | [CBF](#)
Stefanie Daug (daug.dialog) | [SD](#)
Torsten Ehlers | [TE](#)
Madlen Klaiber | [MK](#)
Annika Kopp | [AK](#)
Christoph Kupke | [CK](#)
Michael Noske | [MN](#)
Nicole Schulz | [NIS](#)
Benjamin Schmitz | [BS](#)
Antje Weidemann | [AW](#)

Gestaltung:

Karen Köthner | www.k5design.de

Bildnachweis:

Diakonie Güstrow e.V. (Seiten 8, 9, 13, 18, 19, 23, 26)
Stefanie Daug (Seiten 10, 11, 20, 22, 24)
Jörn Lehmann (Seiten 2, 5, 7, 12, 13)
Thilo Reffert (Seite 15)
Adobe stock (Titel)
freepik Ressourcen (Seiten 14, 23, 25, 29)
pixabay (Seite 17)
unsplash (Seiten 30)

Auflage:

2.000 Stück

Umwelthinweis:

Umweltfreundlich gedruckt auf 100% Recyclingpapier, mit Farben auf Basis nachwachsender Rohstoffe.

Menschen für Menschen

Diakonie Güstrow – das sind mehr als 1.100 Mitarbeiter in über 30 Diensten und Einrichtungen. Gemeinsam mit unseren Tochtergesellschaften, der DSG Diakonie Service Gesellschaft mbH und der Integra Güstrow GmbH, leisten wir aktive Unterstützung und Hilfe für Menschen in der Region.

www.diakonie-guestrow.de

www.dsg-mv.de

www.integra-mv.de

Diakonie 
Güstrow

DSG
Diakonie Service
Gesellschaft mbH



Integra
Güstrow
GmbH

